

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 261 (1988)

Artikel: Anekdoten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elfriede die aufsteigenden Tränen hinunter, als sie noch einmal zum Hörer griff. Sie wählte die Nummer des Reisebüros Wagner & Co. Dann war auch das erledigt, aus und vorbei!

Drei Tage nach Pfingsten kam das Geld und ein langer Brief der Freundin dazu: «Bitte nicht böse sein», stand darin, «habe in der Eile ganz vergessen, das Geld abzuschicken. Mir waren Reisevorbereitungen dazwischen gekommen. Hatten uns ganz plötzlich entschlossen, über Pfingsten wegzufahren. Nach

Venedig, es war wirklich zauberhaft. Müsstest du auch einmal tun. Noch einmal bitte entschuldige meine Nachlässigkeit. Es war aber hoffentlich doch kein Beinbruch, oder?»

Elfriede strich wie abwesend über das Papier, ein Beinbruch? Natürlich nicht. Das Geld kommt jetzt eben auf die Sparkasse. Im Herbst wird man allerhand Notwendiges dafür kaufen können. Schuhe für die Kinder etwa oder etwas für den Winter. Lauter praktische Sachen jedenfalls. Vielleicht war es sogar besser so!

Vor allem die Schwiegereltern werden zufrieden sein – und das kleine, wehe Lächeln um den Mund wird niemand bemerken. Und dann wird es schliesslich wieder vergehen...

ANEKDOTEN

Franz, der Unhöfliche

Bei seinem Morgenspaziergang wurde Franz Grillparzer einmal von einem Bekannten also angesprochen: «Das trifft sich ja prächtig!



Gewaltiger Erdrutsch bei Giswil OW

Der Hangrutsch am Brünigpass verschüttete die SBB-Linie (oben) und die Strasse; zwei Autofahrer starben in den Schuttmassen.

(Keystone-Press AG, Zürich)

Gleich in aller Herrgottsfrühe treffe ich einen so netten Kerl wie dich!» – «Da hast du aber wesentlich mehr Glück als ich», antwortete der Dichter.

Casanova

Als Casanova am 2. April des Jahres 1795 seinen 70. Geburtstag feierte, wurde er gefragt: «Wer war Ihre erste und wer war eigentlich Ihre letzte Liebe?» – Der Frauenliebling und Schwerenöter antwortete: «Wer meine erste Liebe war, das habe ich längst vergessen, und wer meine letzte Liebe sein wird, das kann ich unmöglich heute schon sagen!»

Faszination

Der berühmte Dirigent Artur Nikisch dirigierte in Petersburg. Vor einem dieser Konzerte hatte ein Kritiker von der Faszination Nikischs geschrieben. Als Nikisch das Podium betrat, flüsterte eine Dame ihrer Begleiterin zu: «Nicht wahr, Olga: Du sagst es mir, wenn er anfängt zu faszinieren!»